

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Wer bin ich Armer, Asch

D-DS Mus ms 456-32

GWV 1104/48<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006991<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006991>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Wer bin ich Armer, Asch
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Wer bin ich Armer, Asch u. Erde
Noack <sup>3</sup>	Seite 67	Wer bin ich Armer?
Katalog	—	Wer bin ich Armer, Asch/a/ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.4.Adv./1748./ad/1734.
RISM	—	Wer bin ich Armer, Asch   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 4. Adv.   1748.   ad   1734.

### GWV 1104/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 207-208*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-32	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 166   58. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 166.   <del>58</del>   32 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 7.1 – 7.4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 7 (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> ) <sup>5</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	PDF-Seite 2.
Stimmen	PDF-Seiten 8-9: Continuo. PDF-Seiten 10-26: Vl <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7.1, Kopfzeile, links	Dn. 4. Adv. ad 1734.
		7.4, Kopfzeile, rechts	M. D. 1748. <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 7	Dn. 4. p. Advent.   1748.   ad   1734. <sup>7</sup> Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: Dec: 1733.   25 <sup>ter</sup> Jahrgang.
Noack	Seite 67	—	XII. 4. Adv. 48. <sup>8</sup>
Katalog	—	—	Autograph Dezember 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

### Anlass (Datum):

4. Sonntag im Advent 1748 (22. Dezember 1748)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

<sup>4</sup> Umschlag<sub>N.N.</sub>: In der ursprünglichen Signatur 166. | 58 wurde die Zahl 58 durchgestrichen und durch 32 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> wurde die Signatur nicht geändert.

<sup>5</sup> Da für den Umschlag<sub>Graupner</sub> und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag<sub>Graupner</sub> und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag<sub>Graupner</sub> beginnt mit der PDF-Seite 7.

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>7</sup> • Dn. 4. p. Advent.: *sic*.

• Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1733-1734 (Kirchenjahr 1734). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Jahrgang auch noch Kantatentexte für den Beginn des Kirchenjahres 1735 enthält.

<sup>8</sup> Angabe bei Noack, S. 67: XII. 4. Adv. 48., d. h. Dezember [1748], 4. [Sonntag im] Adv[ent 17]48.

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	7.1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>9</sup> )
		7.4	Soli Deo   Gloria

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (PDF-Seite 7):

[Cantata    ] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	10-11	Violino. 1.
		12-13	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	14-15	Violino. 2.
Viola	1 Va	16	Viola
(Violone) <sup>10</sup>	2 Vlne	17-18	Violone.
		19-20	Violone.
Canto	1 C	21-22	Canto.
Alto	1 A	23	Alto. <sup>11</sup>
Tenore	1 T	24	Tenore. <sup>12</sup>
Basfo	1 B	25-26	Baſo.
e   Continuo	1 Cont	8-9	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 23,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Arie)	2 (Rez)	3 (Choralstrophe <sub>1</sub> )	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe <sub>2</sub> )
Vl <sub>1,2</sub>	x		x		x unis.		x
Va	x		x		x		x
C			x	x	x		x
A			x				x
T			x			x	x
B	x	x	x				x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

<sup>9</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>10</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>11</sup> A: Jahreszahl 34. (Rückseite der PDF-Seite 23 [im Digitalisat nicht enthalten, da Leerseite], Bleistift, rechts unten).

<sup>12</sup> T: Jahreszahl 1734 | 48. (Rückseite der PDF-Seite 24 [im Digitalisat nicht enthalten, da Leerseite], Bleistift, rechts unten).

## Textbuch:

### Original:

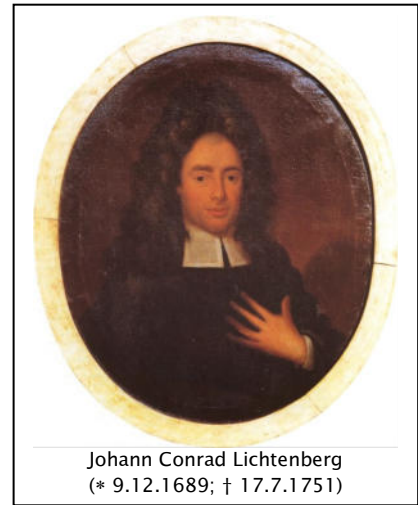
Original verschollen.

Titelseite<sup>13</sup>:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseeligkeit, / oder /  
TEXTE / zur / Kirchen=Music / in der / Hochf. Schloß=  
Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ste Jahr. /  
Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl. Heßtl. Hof=  
und Cantzley=Buchdrucker

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>14</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr 1734:

29.11.1733 – 27.11.1734.

## Textquellen:

### 3. Satz:

#### Choralstrophe<sub>1</sub>:

Reiß alles aus aus meiner Seelen, | was Dich nicht sucht und Deine Ehr'. | Ja, wollte es sich auch verhehlen, | so prüfe es je mehr und mehr | mein' innere Beschaffenheit | und gib mir Herzens Redlichkeit.

[2. Strophe des Chorals „Mein Gott, du weißt am allerbesten“ (1699) von Israel Clauder (\* 20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); u. a. Hofprediger in Darmstadt]<sup>15</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe<sub>2</sub>:

Legst Du was auf, so hilf's auch tragen, | gib nur Geduld in Leidenszeit. | Und sei in gut' und bösen Tagen | mein Trost, mein Rat und meine Freud'. | Gib Demut, Einfalt, Lieb', und Zucht; | was hoch und falsch ist, sei verflucht.

[12. Strophe des o. a. Chorals]<sup>16</sup>

## Lesungen zum 4. Sonntag im Advent gemäß Perikopenordnung<sup>17</sup>:

### Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 4, 4–7:

- 4 Liebe Brüder<sup>18</sup>: Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!
- 5 Eure Lindigkeit<sup>19</sup> lasset kund sein allen Menschen! der HERR ist nahe!
- 6 Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

<sup>13</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>14</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>15</sup> • Text nach der *LB 1912*:

• Text nach der *LB 2017*:

<sup>16</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>17</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>18</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurden die Worte „Liebe Brüder“ zusätzlich eingefügt.

<sup>19</sup> „Lindigkeit“ (alt.): „Sanftmut“, „Milde“, „Güte“ (*WB Grimm, Band 12, Spalten 1038 – 1044*; Stichwort *Lindigkeit* sowie *WB Grimm, Band 12, Spalten 1026 – 1035, Ziffer 9*; Stichwort *lind*).

- 7 Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

*Evangelium: Johannesevangelium 1, 19–28:*

- 19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du?  
20 Und er bekannte und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.  
21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein!  
22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?  
23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HERRN! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.  
24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern.  
25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, so du nicht Christus bist noch Elia noch der Prophet?  
26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.  
27 Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse.  
28 Dies geschah zu Bethabara jenseit des Jordans, wo Johannes taufte.

### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>20</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### **Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### **Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Graktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### **Textwiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.  
(Statt „Wer bin ich armer? Asch' und Erde, Asch' und Erde! ...“  
nur „Wer bin ich armer? Asch' und Erde! ...“  
usw.)

<sup>20</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf=Fraktur wurde der Font *F Breittopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei  
Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com




## Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>21</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-32>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-20635.
- **Link zur DNB:** — 22
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**  
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Seibert, Johann Conrad (1711–1792):**  
*Wer bin ich Armer.*  
*Am 4 Advent. | C. A. T. B. | Violino 1. | Violino 2 | Flauto Trv: 1. | Flauto Trv 2: Oboe 1 obl. | Oboe 2 obl. | Viola | Fagotto. | Violoncello | Organo. | Vom Seibert 1783. | [caption title, score:] Am 4 Advent. Vom Seibert | 1783.*  
Autograph fraglich.  
Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg. Abteilung Musik und Theater (D-F), Ms. Ff. Mus. 508 (Digitalisat erhältlich).  
RISM ID no.: 450005389.  
Text von **Johann Conrad Lichtenberg**.  
Für einen Vergleich des von Christoph Graupner vertonten Textes mit jenem von Johann Conrad Seibert s. den **Anhang**.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683–1760)  
*Wer bin ich armer, Asch*  
Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo  
GWV 1104/48  
Text by Johann Conrad Lichtenberg  
Herausgeber: Andrey Sharapov (2020), Moskau (Russland)  
Link: [https://imslp.org/wiki/Wer\\_bin\\_ich\\_Armer,\\_GWV\\_1104/48\\_\(Graupner,\\_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Wer_bin_ich_Armer,_GWV_1104/48_(Graupner,_Christoph)).

<sup>21</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>22</sup> Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.




## Kantatentext

Mus ms 456-32	Bog. Ste.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	7.1	Aria ( <i>VI,2, Va; B; BC</i> )	Aria ( <i>VI,2, Va; B; BC</i> )	Arie ( <i>VI,2, Va; B; BC</i> )
		Wer bin ich armer Aſch u. Erde	Wer bin ich armer Aſch u. Erde	Wer bin ich armer? Aſch' und Erde!
		gebührt mir Ruhm u. Ehre Nein 	gebührt mir Ruhm u. Ehre Nein 	Gebührt mir Ruhm und Ehre? Nein! 
		Ich bin nur Thon Gott iſt der Töpfer	Jch bin nur Thon Gott iſt der Töpfer	Ich bin nur Ton, Gott iſt der Töpfer.
		bereitet mich der groſe Schöpfer	bereitet mich der groſe Schöpfer	Bereitet mich der große Schöpfer,
		ſo kan ich endlich etwas ſeyn.	ſo kan ich endlich etwas ſeyn.	so kann ich endlich etwas sein.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
2	7.2	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> )	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; BC</i> )
		Ihr Stolze dieſer Zeit	Jhr Stolze dieſer Zeit	Ihr Stolze dieſer Zeit,
		die ihr ſo ſtreng nach Ruhm u. Ehre ringt	die ihr ſo ſtreng nach Ruhm u. Ehre ringt	die ihr ſo ſtreng nach Ruhm und Ehre ringt,
		u. eure Nichtigk. <sup>23</sup>	u. eure Nichtigk.	und eure Nichtigkeit
		wol ſelbſt durch Eigenlob beſingt.	wol ſelbſt durch Eigenlob beſingt.	wohl ſelbſt durch Eigenlob beſingt.
		Ach denckt zurück	Ach denckt zurück	Ach, denkt zurück,
		thut einen Blick	thut einen Blick	tut einen Blick
		auf einen groſen Glaubens Helden	auf einen groſen Glaubens Helden	auf einen großen Glaubenshelden,
		den Jeſus Selbſt den größten Menſchen nennt.	den Jeſus Selbſt den größten Menſchen nennt.	den Jesus Selbst den größten Menschen nennt.
		Er will öts <sup>24</sup> mehr als eine Stimme gelten.	Er will öts mehr als eine Stimme gelten.	Er will nichts mehr als eine Stimme gelten.
		Reizt ihn die Welt zu groſer Ehre	Reitzt ihn die Welt zu groſer Ehre	Reizt ihn die Welt zu großer Ehre,
		er mag ſie öt <sup>25</sup> nein er bekennt	er mag ſie öt nein er bekennt	er mag sie nicht, nein, er bekennt,
		er ſey öt was die Leuthe denken.	er ſey öt was die Leuthe denken.	er sei nicht, was die Leute denken.
		Eilt Sterbliche nach ſeinem Sinn u. Lehre	Eilt Sterbliche nach ſeinem Sinn u. Lehre	Eilt, Sterbliche, nach ſeinem Sinn und Lehre
		auch eures Hertzens Sinn zu lencken.	auch eures Hertzens Sinn zu lencken.	auch eures Herzens Sinn zu lenken.

<sup>23</sup> Partitur, T. 4: Nichtigk. Abkürzung für Nichtigkeit.

<sup>24</sup> öts = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu öt in *Grun*, S. 262].

<sup>25</sup> öt = Abbraviatur für nicht [*Grun*, S. 262].

3	7.2	Choralstrophe <sub>1</sub> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sub>1</sub> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sub>1</sub> <sup>26</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Reiß alles aus aus meine[r] <sup>27</sup> Seelen	Reiß alles aus aus meine[r] Seelen	Reiß alles aus aus meiner Seelen,
		was Dich ô fucht u. Deine Ehr	was Dich ô fucht u. Deine Ehr	was Dich nicht sucht und Deine Ehr'.
		Ja wollte es sich auch verhehlen <sup>28</sup>	Ja wollte es sich auch verhehlen	Ja, wollte es sich auch verhehlen,
		so prüfe es ie mehr u. mehr	so prüfe es ie mehr u. mehr	so prüfe es je mehr und mehr
		mein innere Beschaffenheit	mein innere Beschaffenheit	mein' innere Beschaffenheit
		u. gib mir Hertzens Redlichkeit.	u. gib mir Hertzens Redlichkeit.	und gib mir Hertzens Redlichkeit.
4	7.3	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>C; Bc</i> )
		Der hat recht großen Ruhm	Der hat recht großen Ruhm	Der hat recht großen Ruhm,
		der auch den Reichthum seiner Gaben	der auch den Reichthum seiner Gaben	der auch den Reichtum seiner Gaben
		ô vor sein Eigenthum	ô vor sein Eigenthum	nicht vor <sup>29</sup> sein Eigentum,
		ach nein vor ein Geschenke hält	ach nein vor ein Geschenke hält	ach nein, vor ein Geschenke hält,
		das ihm der Herr aus Gnaden zugestellt	das ihm der Herr aus Gnaden zugestellt	das ihm der Herr aus Gnaden zugestellt.
		Gott muß allein die Ehre haben	Gott muß allein die Ehre haben	Gott muss allein die Ehre haben,
		der alles durch u. in uns thut.	der alles durch u. in uns thut.	der alles durch und in uns tut.
		U. schmeichelt uns die Welt	U. schmeichelt uns die Welt	Und schmeichelt uns die Welt,
		sie nennet unser Würcken gut	sie nennet unser Würcken gut	sie nennet unser Wirken gut,
		so spricht	so spricht	so spricht
		ein Glaubiger ich bin es ô	ein Glaubiger ich bin es ô	ein Glaubiger <sup>30</sup> : „Ich bin es nicht.“
5	7.3	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )
		Unter allen Tugend Schätzen	Unter allen Tugend Schätzen	Unter allen Tugendschätzen
		steht die Demuth <sup>31</sup> oben an. 	steht die Demuth oben an. 	steht die Demut oben an. 
		Aller Schein von Diamanten	Aller Schein von Diamanten	Aller Schein von Diamanten
		wird bey ihrem Glanz zu schanden	wird bey ihrem Glantz zu schanden	wird bei ihrem Glanz zuschanden.
		trutz dem der sie tadeln kan.	trutz dem der sie tadeln kan.	Trutz dem <sup>32</sup> , der sie tadeln kann.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo

<sup>26</sup> 2. Strophe des Chorals „Mein Gott, du weißt am allerbesten“ (1699) von Israel Clauder (\* 20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); u. a. Hofprediger in Darmstadt

<sup>27</sup> Partitur, T. 10, Schreibfehler: meine statt meiner; C-, A-, T-, B-Stimmen: meiner.

<sup>28</sup> C-, A-, T-, B-Stimme, T. 24–25, Schreibweise: verheelen statt verhehlen.

<sup>29</sup> „vor“ (alt.): „für“.

<sup>30</sup> „Glaubiger“ (alt.): „Gläubiger“.

<sup>31</sup> Partitur, T. 9–10, Schreibfehler: Von dem Wort Demuth fehlt die 2. Silbe muth (in T. 11–12 und ff ist Demuth korrekt geschrieben.)

<sup>32</sup> „trutz dem“: „wehe dem“ (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1*; Stichwort trutz, trotz).



6	7.4	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Tritt sie ein stolzer gleich mit Füßen	Tritt sie ein stolzer gleich mit Füßen	Tritt sie ein Stolzer gleich <sup>33</sup> mit Füßen
		u. spottet den, der ihre Kleidung trägt,	u. spottet den, der ihre Kleidung trägt,	und spottet <sup>34</sup> den, der ihre Kleidung trägt,
		ihr Ruhm wird ihr doch bleiben müssen	ihr Ruhm wird ihr doch bleiben müssen	ihr Ruhm wird ihr doch bleiben müssen,
		weil sie der Herr selbst angelegt <sup>35</sup> .	weil sie der Herr selbst angelegt.	weil selbst der Herr sie angelegt <sup>36</sup> .
		Mein Jesu schmücke Du mich auch mit solchem Kleide	Mein Jesu schmücke Du mich auch mit solchem Kleide	Mein Jesu, schmücke Du mich auch mit solchem Kleide.
		ich weiß Du leidest mit weñ ich deßwegen leide.	ich weiß Du leidest mit weñ ich deßwegen leide.	Ich weiß, Du leidest mit, wenn ich deswegen leide.
7	7.4	Choral: Legst Du was   auf p Da Capo	Choral: Legst Du was   auf p Da Capo	Choralstrophe <sup>37</sup> ( <i>V1,2, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Legst Du was auf so hilfs auch tragen	Legst Du was auf so hilfs auch tragen	Legst Du was auf <sup>38</sup> , so hilf's auch tragen,
		gib nur Geduld in Leidens Zeit	gib nur Geduld in Leidens Zeit	gib nur Geduld in Leidenszeit.
		Und sey in gut und bösen Tagen	Und sey in gut und bösen Tagen	Und sei in gut' und bösen Tagen
		mein Trost mein Rath u. meine Freud	mein Trost mein Rath u. meine Freud	mein Trost, mein Rat und meine Freud'.
		Gib Demuth Einfalt Lieb und Zucht	Gib Demuth Einfalt Lieb und Zucht	Gib Demut, Einfalt <sup>39</sup> , Lieb', und Zucht;
		was hoch u. falsch ist sey verflucht.	was hoch u. falsch ist sey verflucht.	was hoch und falsch ist, sei verflucht.
—	7.4	Soli Deo   Gloria	Soli Deo   Gloria	Soli Deo   Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/31.12.2018.

V-02/30.01.2021: Ergänzung (Veröffentlichung).

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

<sup>33</sup> • „gleich“ (dicht.): „gleichsam“, „vergleichbar“. („gleich“ kann auch als Abkürzung für „obgleich“, „obwohl“ gedeutet werden).

• „Tritt sie ein Stolzer gleich mit Füßen“: „Tritt sie ein Stolzer gleichsam mit Füßen“.

<sup>34</sup> „spottet“ (dicht.): „verspottet“.

<sup>35</sup> T-Stimme, T. 5–6, Textänderung: weil selbst der Herr sie angelegt statt weil sie der Herr selbst angelegt. In der T-Stimme ist eine Radierstelle erkennbar.

<sup>36</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>37</sup> 12. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>38</sup> „Legst Du was auf“ (alt., dicht.): „Wenn du [mir] etwas [z. B. eine Buße] auferlegst“.

<sup>39</sup> „Einfalt“ (alt., dicht.): hier im Sinne von „Gleichförmigkeit (des Verhaltens)“ (vgl. *WB Adelung*, Bd. 1, Sp. 1697; Stichwort *Einfalt*); auch „Schlichtheit“, „Unschuld“ (vgl. *WB Grimm*, Bd. 3, Sp. 173, Ziffer 1; Stichwort *Einfalt [f]*).

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Mein Gott, du weißt am allerbesten »

#### Verfasser des Chorals:

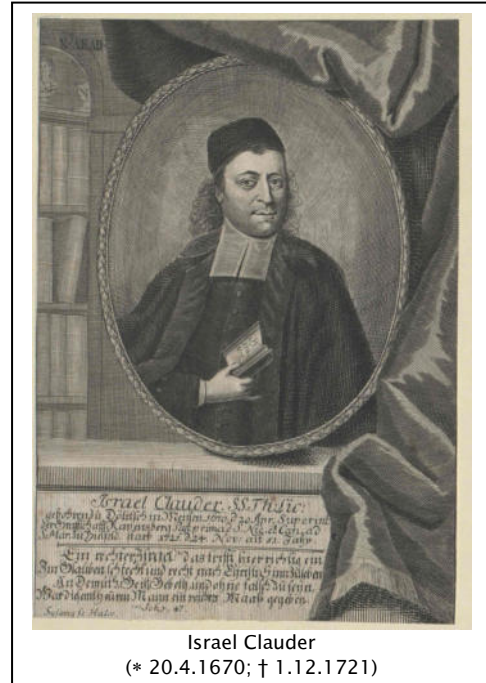
**Israel Clauder** (\* 20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); Pfarrer und Kirchenliederdichter, von 1694 bis 1696 Hauslehrer bei *Philipp Jacob Spener*<sup>40</sup>, u. a. Hofprediger in Darmstadt (2. Juli 1698 bis August [?] 1706), Pastor in Derenburg, Halberstadt und Bielefeld, Superintendent der Grafschaft Ravensberg.<sup>41</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1699; *GB Darmstadt 1699*, S. 667, Nr. 569<sup>42</sup>

#### Choral verwendet in:

- Mus ms 455-04 (GWV 1118/47): 11. Strophe (Du mußt das gute selbst vollbringen)
- Mus ms 456-32 (GWV 1104/48): 2. Strophe (Reiß alles aus aus meiner Seelen)
12. Strophe (Legst Du was auf, so hilfs auch tragen)
- Mus ms 459-05 (GWV 1118/51): 2. Strophe (Reiß alles aus aus meiner Seelen)
4. Strophe (Denn kan ich Dich nur Vater nennen)



#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456-32:

- *CB Graupner 1728*, S.140:  
Verweis auf die Mel. zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten*; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738*, S. 293  
Das *CB* gibt zum Choral *Mein Gott, du weißt am allerbesten* 11 denkbare Melodien an, darunter die Melodie zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten*. Hierfür gibt das *CB* drei Melodien an, von denen die erste mit jener aus *CB Graupner 1728*, S. 140 bis auf geringfügige Änderungen gleich ist.
- *CB Portmann 1786*, S. 69, 88:  
Zum Choral *Mein Gott, du weißt am* wird auf zwei Melodien verwiesen:  
S. 69: Mel. zu *Wer nur den lieben Gott l. w.*; mit jener aus *CB Graupner 1728*, S. 140 bis auf geringfügige Änderungen gleich.  
S. 88: zweite Mel. zu *Wer nur den lieben G. l. w.*; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle*, Bd. II, S. 200
- *Zahn*, Bd. II, S. 222, Nr. 2833
- Gelegentlich wird als Melodie für den Choral „Mein Gott, du weißt am allerbesten“ auch auf die Melodie von „Ach sagt mir nichts von Gold und Schätzen“ verwiesen.<sup>43</sup>

<sup>40</sup> Philipp Jacob Spener (\* 13. Januar 1635 in Rappoltsweiler, Elsass; † 5. Februar 1705 in Berlin).

<sup>41</sup> • *bbkl*, Bd. I (1990) Spalten 1037-1038  
• *Koch*, Bd. IV, S. 248 ff  
• *ADB*: Clauder, Israel in [de.wikisource.org/wiki/ADB:Clauder,\\_Israel](https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Clauder,_Israel)

<sup>42</sup> Der Choral ist im Anhang des *GB Darmstadt 1699*, dem sog. *Zusatz*, aufgenommen. Im *Register* (nach der *Vorrede*) findet man den entsprechenden Verweis im Nachtrag zum *Register*: *Im drucken sind einige Lieder ohnversehens ausgelassen worden* ...

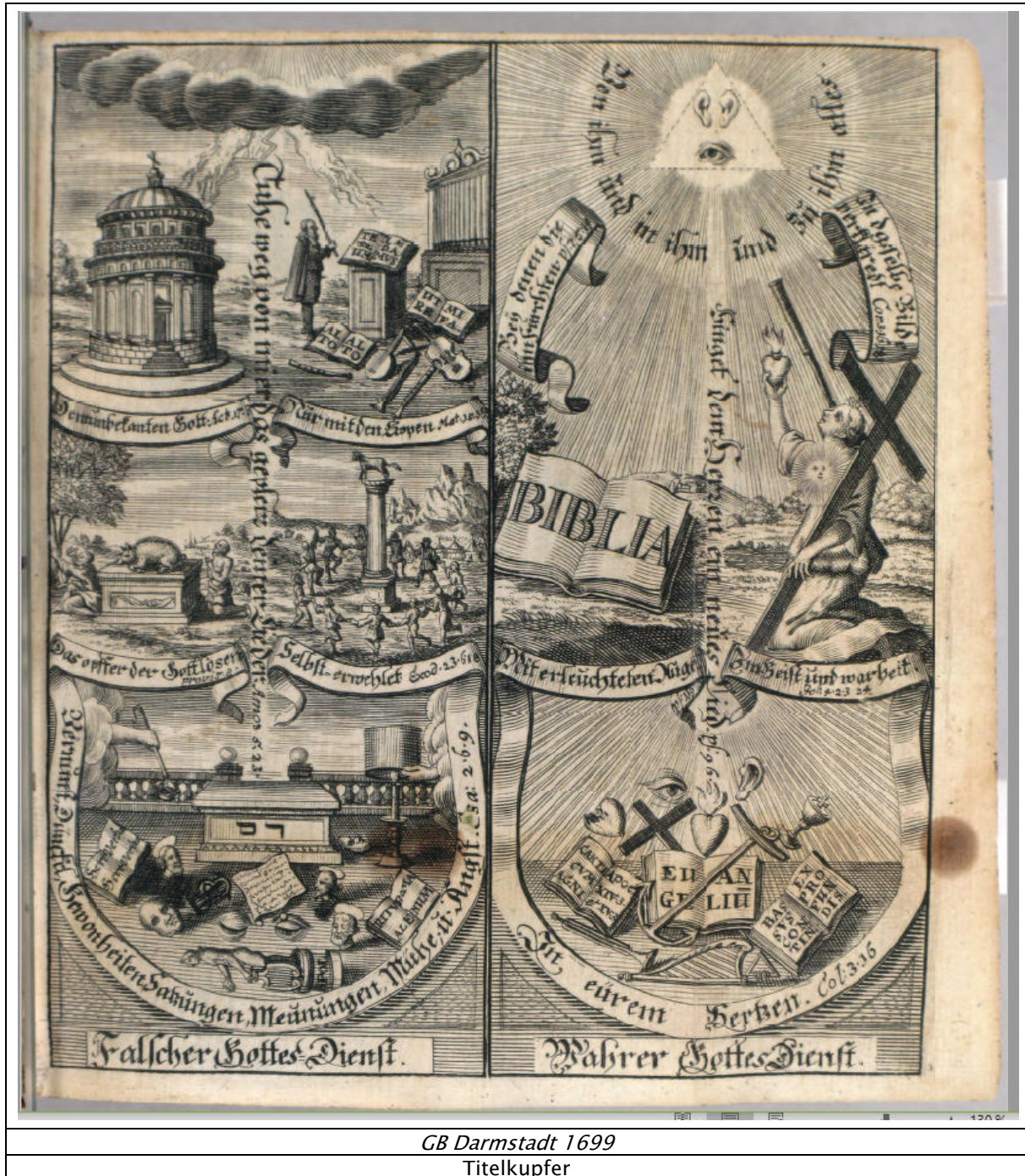
<sup>43</sup> Vgl. z. B. das *CB Harmonischer Liederschatz 1738*, S. 202.

## Hinweise, Bemerkungen:

Clauder dichtete das Lied am 20.8.1696 während eines gefährlichen Seesturms auf der Fahrt von Riga nach Helsingör durch den Sund<sup>44</sup>. Es erschien erstmalig im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.* sowie danach bei *Freylinghausen*<sup>45</sup>.

## Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Darmstadt 1699*, S. 667-669, Nr. 569:



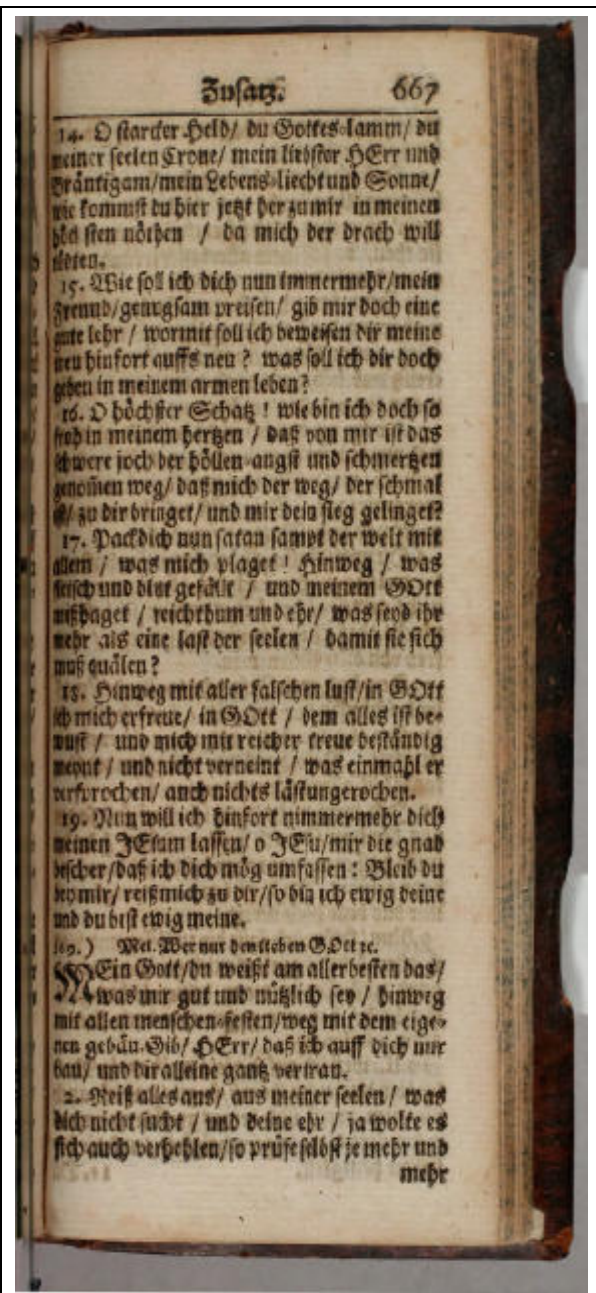
*GB Darmstadt 1699*  
Titelkupfer

<sup>44</sup> • Fischer, Bd. II, S. 60 f,  
• Koch a. a. O.

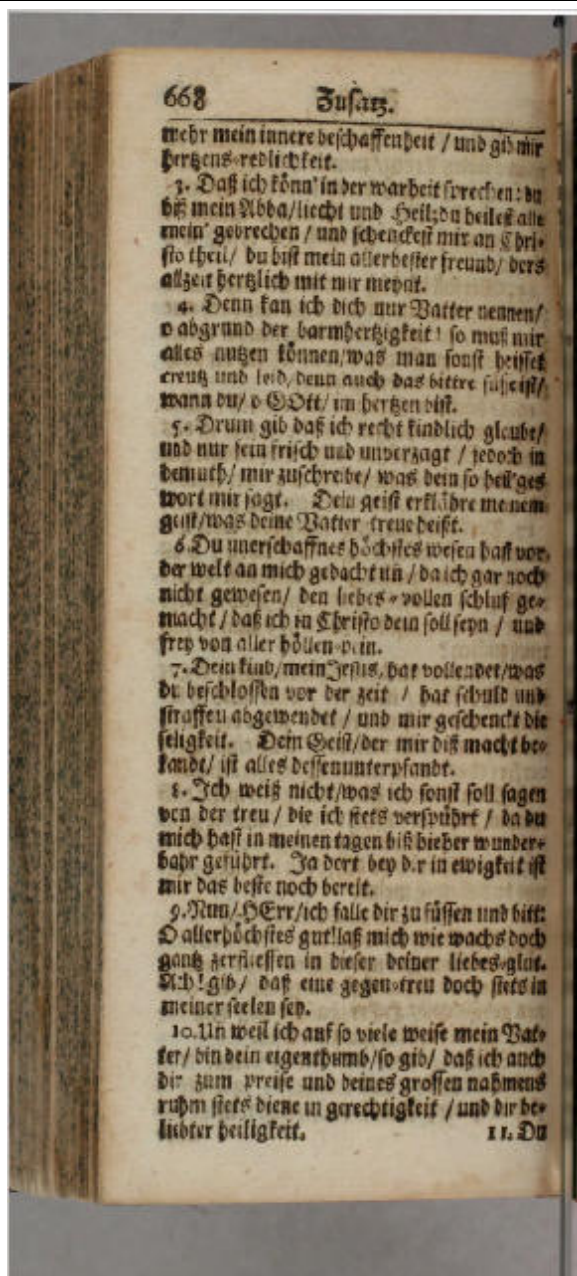
<sup>45</sup> Siehe z. B. *GB Freylinghausen 1741*, S. 461, Nr. 704.



GB Darmstadt 1699  
Titelseite



GB Darmstadt 1699  
Seite 667



mehr mein innere beschaffenheit / und gib mir  
 hertzens-redlichkeit.  
 2. Daß ich söna' in der arbeit s'rechen: du  
 bist mein Abba/liecht und Heil; du heilest alle  
 mein' georechen / und sendest mir an Chri-  
 sto theu/ du bist mein allerbester freund/ ders  
 aller hertzlich mit mir mehat.  
 4. Denn kan ich dich nur Vatter nennen/  
 o abgrund der barmherzigkeit! so muß mir  
 alles augen können, was man sonst heisset  
 ereng und leid, denn auch das bitter süßest/  
 wann du/ o Gott/ im bergen bist.  
 5. Drum gib daß ich recht kindlich glaube/  
 und nur sein frisch und unverzagt / jedoch in  
 demuth/ mir zuschreibe/ was dein so heil'ges  
 wort mir sögt. Dein geist erkläre meinem  
 gut/ was deine Vatter treu beist.  
 6. Du unerschafftes höchstes wesen hast vor  
 der welt an mich gedacht un/ da ich gar noch  
 nicht gewesen/ den liebes-vollen schluf ge-  
 macht / daß ich in Christo dein soll seyn / und  
 frey von aller böden v. in.  
 7. Dein kind, mein Jesus, hat vollendet, was  
 du beschloffen vor der zeit / hat schuld und  
 straffen abgewendet / und mir geschenkt die  
 seligkeit. Dem Geist/ der mir diß macht be-  
 kandt/ ist alles dessen untersandt.  
 8. Ich weiß nicht, was ich sonst soll sagen  
 von der treu / die ich stets verspühret / da du  
 mich hast in meinen tagen bis dieher wunder-  
 bahr geführet. Ja wert bey d. r in ewigkeit ist  
 mir das beste noch bereit.  
 9. Nun/ Herr/ ich falle dir zu süßen und bitt:  
 O allerhöchstes gut/ laß mich wie wachß doch  
 ganz zerfließen in dieser deiner liebes-glut.  
 Ach! gib / daß eine gegen-treu doch stets in  
 meiner seelen sey.  
 10. Un weiß ich auf so viele weise mein Vate-  
 ter/ bin dein eigenthumb/ so gib/ daß ich auch  
 dir zum preise und deines großen namens  
 rühm stete diene in gerechtigkeit / und dir be-  
 liebter heiligkeit. 11. Du

GB Darmstadt 1699  
 Seite 668



11. Du mußt das gute selbst vollbringen in  
 worten/ wercken und verstand/ denn reiche  
 mir in allen dingen aus gnaden deine Vatter-  
 hand/ denn hier gilt nicht/ wer reinen kan/ bloß  
 kommen auff dein erbarmen an.  
 12. Begib was auff/ so hilff auch tragen/  
 gib nur gedult in leidens zeit / und sey in gut  
 und bösen tagen mein trost / mein ratß / und  
 meine freud. Gib demuth/ einfalt/ lieb und  
 zucht/ was falsch und hoch ist/ sey verflucht.  
 13. Nun amen! es sey fest geschlossen/ nur daß  
 des Heiligen Geistes trafft / bleib über mir  
 stete ausgegossen als welche alles gute  
 schafft. So bleib in ewigkeit dabey/ daß du  
 Mein und ich Deine sey.  
 507.

Gott verläßt die seinen nicht / wer ihm  
 Nimmer es an trost gebracht wieder

zur kan tragen) sein hülfreiches angeht t:  
 angestauen

Gott verläßt die seinen nicht.

2. Zion hat zwar oft geklagt und mit bit-  
 tern thränen/ daß der Herr ihr hülf versagt/  
 und nichts acht ihr sehnen / aber was sie  
 denckt und spricht: Gott verläßt die seinen  
 nicht.  
 3. Kan auch wol ein mutter vber ihres  
 habs vergessen / und wann gleichsam stahl  
 und

GB Darmstadt 1699  
 Seite 669

Weitere Choralversionen:

Version nach <i>GB Darmstadt 1729, S. 220–221, Nr. 300</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1741, S. 461, Nr. 704</i>
Mel. Wer nur den zc.	
<p>MEin GtT/du weißt am allerbesten das/was mir gut und nützlich sey hinweg mit allen menschen-festen/ weg mit dem eigenen gebäu. Gib/HERR/daß ich auf dich nur bau/ und dir alleine ganz vertrau.</p>	<p>Mein GtT, du weißt am allerbesten das, was mir gut und nützlich sey, du kanst allein mein heil bevesten weg mit dem eigenen gebäu: gib, HERR, daß ich auf dich nur bau, und dir mit ganzem herzen frau.</p>
<p>2. Reiß alles aus/aus meiner seelen/ was dich nicht sucht und deine ehr/ ja wolte es sich auch verheelen/ so prüfe selbst je mehr und mehr mein innere beschaffenheit/ und gib mir herzens redlichkeit.</p>	<p>2. Reiß alles weg aus meiner seelen, was dich nicht sucht und deine ehr; ja wolte es sich auch verheelen, so prüfe selbst ie mehr und mehr mein innere beschaffenheit, und gib mir herzens-redlichkeit.</p>
<p>3. Daß ich könn in der warheit sprechen: du bist mein Abba<sup>46</sup>/licht und heyl; du heilest alle mein' gebrechen/ und schenckest mir an Christo theil/ du bist mein allerbestest freund/ ders allzeit herzlich mit mir meynt.</p>	<p>3. Daß ich könn in der wahrheit sprechen: du bist mein Abba, Licht und Heil: du heilest alle mein gebrechen, und schenckest mir an Christo theil: du bist mein allerbestest Freund, ders allzeit herzlich mit mir meint.</p>
<p>4. Denn kan ich dich nur vater nennen/ o abgrund der barmherzigkeit! so muß mir alles nützen können/ was man sonst heisset creutz und leyd/ denn auch das bitter süsse ist/ wann du/o GtT/im herzen bist.</p>	<p>4. Denn, kann ich dich nur Vater nennen, o Abgrund der barmherzigkeit! so muß mir alles nützen können, was man sonst heisset creutz und leid; denn auch das bitter süsse ist, wann du, o GtT, im herzen bist.</p>
<p>5. Drum gib/daß ich recht kindlich gläube/ und nur fein frisch und unverzagt/ jedoch in demuth/mir zuschreibe/ was dein so heiliges wort mir sagt: dein Geist erkläre meinem geist/ was deine vater-treue heist.</p>	<p>5. Drum gib, daß ich recht kindlich gläube, Und nur fein frisch und unverzagt, iedoch in demuth, mir zuschreibe, was mir dein heiligs wort zusagt. Dein geist erkläre meinem geist, was deine Vater-treue heisst.</p>
<p>6. Du unerschaffnes höchstes wesen hast vor der welt an mich gedacht/ und da ich gar noch nicht gewesen/ den liebes-vollen schluß gemacht: daß ich in Christo dein soll seyn/ und frey von aller höllen pein.</p>	<p>6. Du, unerschaffnes, höchstes Wesen, hast vor der welt an mich gedacht, und da ich gar noch nicht gewesen, den liebesvollen schluß gemacht, daß ich in Christo dein soll seyn, und frey von aller höllen-pein.</p>
<p>7. Dein kind/mein JEsus/hat vollendet/ was du beschloffen vor der zeit/ hat schuld und straffen abgewendet/ und mir geschenckt die seeligkeit; dein geist/der mir diß macht bekandt/ ist alles dessen unterpfand.</p>	<p>7. Dein Kind, mein JEsus, hat vollendet, was du beschloffen vor der zeit, hat schuld und straffen abgewendet, und mir geschenckt die seligkeit. Dein geist, der mir dis macht bekant, ist alles dessen unterpfand.</p>
<p>8. Ich weiß nicht/was ich sonst sol sagen von der treu/die ich stets verspürt/ da du mich hast in meinen tagen biß hieher wunderbar geführt: Ja dort bey dir in ewigkeit ist mir das beste noch bereit.</p>	<p>8. Ich weiß nicht, was ich sonst soll sagen von deiner treu, die ich verspürt, da du mich hast in meinen tagen bis hieher wunderbar geführt: ja dort bey dir in ewigkeit ist mir das beste noch bereit.</p>

<sup>46</sup> Abba (aramäisch): Vater.

<p>9. Nun/HErr/ich falle dir zu füßen und bitt/ o allerhöchstes gut! laß mich wie war<sup>47</sup> doch ganz zerfließen in dieser deiner liebes=glut. Ach! gib/daß eine<sup>48</sup> gegen=treu doch stets in meiner seelen sey.</p>	<p>9. Nun, HErr, ich falle dir zun<sup>49</sup> füßen, und bitt, o allerhöchstes Gut, laß mich wie wachß doch ganz zerfließen in dieser deiner liebes=glut. Ach! gib, daß eine gegen=treu doch stets in meiner seele sey.</p>
<p>10. Und weil ich auf so viele weise/ mein Vater/bin dein eigenthum/ so gib/daß ich auch dir zum preise und deines großen nahmens ruhm stets diene in gerechtigkeit/ und dir beliebter heiligkeit.</p>	<p>10. Und weil ich auf so viele weise, mein Vater, bin dein eigenthum, so gib, daß ich auch, dir zum preise, und deines großen namens ruhm, stets diene in gerechtigkeit, und dir beliebter heiligkeit.</p>
<p>11. Du mußt das gute selbst vollbringen in worten/wercken und verstand/ drum reiche mir in allen dingen aus gnaden deine Vater=hand/ denn hier gilt nicht/wer rennen kan/ bloß kömmt auff dein erbarmen an!</p>	<p>11. Du mußt das gute selbst vollbringen in worten, wercken und verstand; drum reiche mir in allen dingen aus gnaden deine Vater=hand: denn hier gilt nicht, wer rennen kann, bloß kömmt auf dein erbarmen an.</p>
<p>12. Legst du was auf/so hilffs auch tragen/ gib nur gedult in leidens=zeit/ und sey in gut= und bösen tagen mein trost/mein rath/ und meine freud gib demuth/einfalt/ lieb und zucht/ was falsch und hoch ist/sey verflucht.</p>	<p>12. Legst du was auf, so hilffs auch tragen, gib nur geduld in leidens=zeit, und sey in gut= und bösen tagen mein trost, mein rath und meine freud. Gib demuth, einfalt, lieb und zucht; was falsch und hoch ist, sey verflucht.</p>
<p>13. Nun amen! es sey vest geschlossen/ nur daß deß heil'gen Geistes kraft/ bleib über mir stets ausgegossen/ als welche alles gute schafft/ so bleibs in ewigkeit dabey/ daß du mein und ich deine sey.</p>	<p>13. Nun, amen! es sey vest geschlossen: nur daß des heiligen Geistes kraft bleib über mir stets ausgegossen, als welche alles gute schafft; so bleibts in ewigkeit dabey, daß du mein, und ich deine sey.</p>

<sup>47</sup> war: vermutlich Druckfehler (lies wachß).

<sup>48</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: deine.

<sup>49</sup> zun (alt.): zu den.

## Vergleich

### Von Christoph Graupner vertonter Text ↔ Von Johann Conrad Seibert vertonter Text

Nr.	Von Christoph Graupner vertonter Text	↔	Von Johann Conrad Seibert vertonter Text <sup>50</sup>
			Am 4 Advent. Vom Seibert.
			Aria, sehr langsam. 1783.
1	Aria (VI <sub>1,2</sub> , Va; B; BC)		Aria (Ob <sub>1,2</sub> , VI <sub>1,2</sub> , Va; T; Bc [mit Org])
	Wer bin ich armer Mensch u. Erde		Wer bin ich Armer ? Mensch und Erde;
	gebührt mir Ruhm u. Ehre Nein	☹	gebührt mir Ruhm und Ehre ? Nein !
	Ich bin nur Thon Gott ist der Töpfer		Ich bin nur Thon Gott ist der Töpfer
	bereitet mich der große Schöpfer		bereitet mich der große Schöpfer
	so kan ich endlich etwas sehn.		so kan ich endlich etwas sehn.
	Da Capo		Da Capo
2	Recitativo secco (B; BC)		Recitativo secco <sup>51</sup> (B; BC)
	Ihr Stolze dieser Zeit		Ihr Stolze dieser Zeit
	die ihr so streng nach Ruhm u. Ehre ringt		die ihr so streng nach Ruhm und Ehre ringt,
	u. eure Nichtigkeit.		und eure Nichtigkeit
	wol selbst durch Eigenlob besingt.		wohl selbst durch eigen Lob besingt.
	Ach denckt zurück		Ach! denckt zurück,
	thut einen Blick		thut einen Blick
	auf einen großen Glaubens Helden		auf einen großen Glaubens Helden,
	den Jesus Selbst den größten Menschen nennt.		den Jesus selbst den größten Menschen nennt.
	Er will ös mehr als eine Stimme gelten.		Er will nichts mehr als eine Stimme gelten.
	Neigt ihn die Welt zu großer Ehre		Neigt ihn die Welt zu großer Ehre
	er mag sie öf nein er bekennt		er mag sie nicht, nein! er bekennt:
	er seß öf was die Leuthe denken.		er seß nicht was die Leuthe denken.
	Eilt Sterbliche nach seinem Sinn u. Lehre		Eilt Sterbliche ! nach seinem Sinn und Lehre,
	auch eures Herzens Sinn zu lenken.		auch eures Herzens Sin zu lenken.
3	Choralstrophe <sub>1</sub> (VI <sub>1,2</sub> , Va; C, A, T, B; BC)		Choralstrophe <sub>1</sub> (C; BC)
	Reiß alles aus aus meine[r] Seelen		Reiß alles aus, aus meiner Seele,
	was Dich öf sucht u. Deine Ehr		was Dich nicht sucht und Deine Ehr
	Ja wollte es sich auch verhehlen		Ja wolte es sich auch verheelen,
	so prüfe es ie mehr u. mehr	↔	so prüfe selbst <sup>52</sup> je mehr und mehr
	mein innere Beschaffenheit		mein innere Beschaffenheit
	u. gib mir Herzens Redlichkeit.		und gieb mir herzens Redlichkeit.
4	Recitativo secco (C; BC)		Recitativo secco (A; BC)
	Der hat recht großen Ruhm		Der hat recht großen Ruhm,
	der auch den Reichthum seiner gaben		der auch den Reichthum seiner Gaben,
	öf vor sein Eigenthum		nicht vor sein Eigenthum,
	ach nein vor ein Geschenke hält		Ach nein! vor ein Geschenke hält,
	das ihm der Herr aus Gnaden zugestellt		das ihm der Herr aus Gnaden zugestellt.



<sup>50</sup> Bibliothek: Goethe-Universität Frankfurt | Campus Bockenheimer  
 Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg | Sammlung Musik, Theater |  
 Bockenheimer Landstr. 134 - 138  
 60325 Frankfurt am Main | GERMANY

Signatur: Ms. Ff. Mus. 508  
 Digitalisat auf Anfrage erhältlich.

<sup>51</sup> Neben der Abkürzung Rec: ist in roter Schrift vermerkt: **bleibt**.

<sup>52</sup> Die Textzeile mit ... **selbst** ... entspricht den Choralfassungen in der Originalversion aus dem *GB Darmstadt 1699*, S. 667-669, Nr. 569; sowie im *GB Darmstadt 1729*, S. 220-221, Nr. 300 bzw. im *GB Freylinghausen 1741*, S. 461, Nr. 704 (s. o.). Ob Graupner bewusst oder nur aus Nachlässigkeit **selbst** mit **es** ausgetauscht hat, muss Spekulation bleiben.



	Gott muß allein die Ehre haben der alles durch u. in uns thut.		Gott muß allein die Ehre haben, der alles durch und in uns thut.
	U. schmeichelt uns die Welt sie neñet unser Würcken gut		Und schmeichelt uns die Welt, sie nennet unser Würcken gut;
	so spricht ein Gläubiger ich bin es ðt		so spricht ein Gläubiger ich bin es nicht
5	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )		Aria <sup>53</sup> ( <i>Fl<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc [mit Orgl]</i> )
	Unter allen Tugend Schätzen steht die Demuth oben an. 		Unter allen Tugend Schätzen steht die Demuth oben an. 
	Aller Schein von Diamanten	↔	Aller Schein d. [=der] Diamanden
	wird bey ihrem Glanz zu schanden		wird bey ihrem Glanz zu schanden
	trutz dem der sie tadeln kan.	↔	trutz dem der sie tadeln kan.
	Da Capo		Da Capo
6	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )		Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )
	Tritt sie ein stolzer gleich mit Füßen u. spottet den, der ihre Kleidung trägt, ihr Ruhm wird ihr doch bleiben müssen		Tritt sie ein Stolzker gleich mit Füßen, und spottet den, der ihre Kleidung trägt, ihr Ruhm wird ihr doch bleiben müssen
	weil sie der Herr selbst angelegt.	↔	weil selbst der Herr sie angelegt <sup>54</sup> .
	Mein Jesu schmücke Du mich auch mit solchem Kleide ich weiß Du leidest mit weñ ich deswegen leide.		Mein Jesu! schmücke Du mich auch mit solchem Kleide, ich weiß, Du leidest mit, weñ ich deswegen leide.
7	Choral: Legst Du was   auf p Da Capo		Choral x. 2
	Legst Du was auf so hilfs auch tragen gib nur Geduld in Leidens Zeit		Legst Du was auf, so hilfs auch tragen, gib nur Gedult in Leidens Zeit
	Und sey in gut und bösen Tagen mein Trost mein Rath u. meine Freud		Und sey in gut u: bösen Tagen, mein Trost, mein Rath u. meine Freud.
	Gib Demuth Einfalt Lieb und Zucht was hoch u. falsch ist sey verflucht.		Gieb Demuth, Einfalt, Lieb und Zucht, was hoch und falsch ist, sey verflucht.
—	Soli Deo   Gloria		—

Die Unterschiede zwischen der Textfassung bei Graupner und jener bei Seibert sind zu vernachlässigen.

<sup>53</sup> Spielanweisung Seiberts: Angenehm, u. nicht geschwind.

<sup>54</sup> Vgl. hierzu in der Graupnerschen T-Stimme, T. 5–6, die Textänderung: weil selbst der Herr sie angelegt statt weil sie der Herr selbst angelegt. In der T-Stimme ist eine Radierstelle erkennbar; offensichtlich entspricht die Textfassung bei Seibert dem (leider verschollenen) Original von Lichtenberg.

## Quellen<sup>55</sup>

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Zeutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:  Standort: Bayerische Staatsbibliothek  Digitalisiert: 13.4.2011 von Google  Länge: 548 Seiten  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

<sup>55</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu=verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Neben einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Uebers. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris <sup>56</sup> dafelbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>57</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1729</i>	Das neueste und vollständigste   Darmstädtische privilegirte   Gesang=Buch   worinnen nicht allein die gewöhnliche Hältische   und D. Martini Lutheri/ sondern noch sehr viele anderer   gottseeliger Lehrer neueste und in Ober= und Nieder=Hessen/   wie auch andern umliegenden Evangelischen Landen   übliche Lieder zu finden sind/   nebst einem   Gebet=Büchlein/   in welchem sehr schöne Morgen= und Abend= Buß=   Beicht= Communion= und Kranken= Gebet/ enthalten/   deme   der kleine Catechismus   sammt denen   Evangelien und Episteln/ die Historia   des bitteren Leidens Jesu Christi/   angefüget.   Zum sechstenmal in diesem Format aufgelegt und vermehrt   von Johann Christoph Forster/ Buchbinder.   [Linie]   DARMSTADT/   drucks Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof= und Cantzley=   Buchdrucker. 1729. Standort: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Signatur: 8 H E R I T I 11066 [6] PPN (orig.): PPN143606549 Digitalisat: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Digitalisierungszentrum, 37070 Göttingen, Deutschland. PPN (digital): PPN660776960 Link: <a href="http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&amp;IDDOC=775518">http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&amp;IDDOC=775518</a>
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): <b>Johann Anastasii Freylinghausen</b> ,   weil. Pst. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol.   Geistreiches   <b>Gesang=Buch</b> ,   den Kern alter und neuer   Lieder   in sich haltend:   <b>Jesu</b> von neuen so eingerichtet,   <b>Daß alle Gesänge, so in den vorhin unter diesem</b>   Namen alhier herausgekommenen   Gesang=Büchern   befindlich,   unter ihre Rubriken zusammengebracht,   auch   <b>die Noten aller alten und neuen Melodien</b>   beygefüget worden,   und   mit einem Vorbericht   herausgegeben   von   <b>Gotthilf August Francken</b> ,   S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Insp. im Saalcreife   und Pred. z. L. Fr.   [Linie]   Halle, in Verlegung des Waisenhauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.

<sup>56</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchenlexikon.de](http://www.kirchenlexikon.de)]

<sup>57</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>WB Adelong</i>	Adelong, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches   Wörterbuch   der   Hochdeutschen Mundart,   mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten,   besonders aber der Oberdeutschen,   von   Johann Christoph Adelong,   Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar.   Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...]   [Wappen der Firma Breitkopf]   Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio   über gesammte Erblände.   [einfache Linie]   Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe.   [Schmucklinie]   Leipzig,   bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie.   1793. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a> , in <a href="http://www.zeno.org/Adelong-1793">http://www.zeno.org/Adelong-1793</a>
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963